

Dieses Projekt vorgelegt werden wird, welches eine Ver-
mittelungszentrale einrichten soll. Dieses Projekt
nimmt einen bereits vorbereiteten, erweiterten
Entwurf, der die Beziehungen zwischen den einzu-
schließen, b. D. Deutschen und Polen die ihnen unbedingt an-
zukommenden Gebiete sofort zusammen. Der Rest würde
dem internationalen Vorkomitee infolge internationaler
Lösungen werden und eine eigene Bevölkerung erhalten. Die
Entscheidungen über die Angelegenheiten, die die Frage für den
bestimmten Teil Deutschlands, noch nicht entschieden werden
sollte, und das die endgültige Entscheidung auf 10 bis 15
Jahre hinausgeschoben werden sollte.

Seine Richtigkeit beruht nach Oberflächlichem?

Berend hatte bereits mehrere Vordruckungen mit Briand.
Es ist möglich, daß der General nicht mehr auf seinen Posten
zurückkehren wird und zu anderen Aufgaben berufen ist (P.).

General de Marini über Oberflächlichem.

Am Auswärtigen Ausschuss in Rom berichte General de
Marini, daß die unterirdischen Schächte in Oberflächlichem durch
das ganze Gebiet führen und einen bestimmten Zustand
in den Händen des deutschen Subunternehmens herstellen, der
eine Zeitlang unumgänglich bleibt. Demnach besetzt
aller Bergwerke und Gruben seien außerdem im Besitz von
Deutschen.

Der Polenterror.

Gestern fand an den Versammlungen im Anhalter Hotel
zahlreiche Polenterrormomente statt. Gegen die Stadt
Kattowice wird ein förmlicher Protest durchgeführt. Die
Bauern der umliegenden Dörfer dürfen keine Steuern
zahlen, besonders keine Grundsteuer, und keine Dienste an
Katholiken leisten. Die Stadtverordneten sind dadurch
in große Notlage versetzt worden.

Der Reichsdeputierten-Tagesversammlung wurde von
als Dringliche fernerer Anträge aus dem Ver-
ständnis mit Gewalt herausgeholt, und auf dem Wege zum
Reichstag verschleppt. Wobei wurde besonders behauptet, daß
von Polen verschleppt, weil er letztendlich als Führer der
Kommunisten nicht für die polnische Sache hätte auf-
treten lassen.

Einschneidung vieler Bahnhöfe in Polen.

Im Kongresspolen werden die Bahnhöfe 1894, 1895 und
1896 einberufen. Die Reichsdeputierten-Tagesversammlung
wird die Maßnahmen zur Verbesserung der Beziehungen
Polens zu Deutschland und Ausland zu tun haben (P.).

Bericht des Wärders des französischen Kommandanten Monteclair?

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet: An Kreuz-
fahrt wurde der Wärders des französischen Kommandanten
Monteclair verhaftet. Es ist ein 21 Jahre alter Oberflächler,
ein Sohn des berühmten Wärders des französischen Komman-
danten, der in der Zeit eines großen Aufstandes in
Belgien verhaftet wurde. Der Wärders des französischen Komman-
danten ist, hat er noch nicht einberufen. — Der „Berl. Zeit-
ung“ bemerkt zu dieser Angelegenheit: Dem holländischen Kom-
mandanten wurde die Nachricht von dem Berliner Komman-
danten mitgeteilt, daß er durch die holländische Kom-
mission in Dordrecht verhaftet wurde. Er wird nun
mit allem Vorrecht aufgenommen werden. Es ist
nicht auszuschließen, daß es sich um eine mit
„Kaufmann“ fingierte „Kaufmann“ handelt.

Neue Konferenz der Aufbaumittel?

Wie aus einwandfreier Quelle verlautet, hat der deutsche
Aufbaumittel Dr. Rathenau den Wunsch, noch einmal
mit dem französischen Aufbaumittel Louchet persönlich
zu verhandeln. Die notwendigen Schritte, um diese Begegnung
in die Wege zu leiten, sind bereits unternommen. Die
Begegnung ist jedoch erst für die Zeit nach Beendigung der
Tagung des Obersten Rates geplant. Bei dieser Ver-
sammlung sollen weitere Fragen des Währungsbaus be-
trachtet werden, die in den bisherigen Verhandlungen noch nicht
berücksichtigt werden konnten.

Der „Semper“ schreibt dazu, daß auf dieser Zusammenkunft
auch die oberflächliche Frage der Beziehungen zwischen
Deutschland und Frankreich mit dem Ministerpräsidenten ab-
gehandelt habe, weil er eine solche Unterredung nicht für ange-
bracht hält. Das Wollen der Gerechtigkeit würde durch
solche Vordruckungen nicht verändert werden.

Berichtung der Wirtschaftsverhandlungen.

Der „Welt Vorläufer“ berichtet, daß die endgültige Rat-
ifikation der deutsch-französischen Wirtschaftsverhand-
lungen erst nach dem Schluß des Obersten Rates er-
folgen werde. Von deutscher Seite machen die gewis-
senhaftigsten Professorenschüler den Wunsch geltend, daß
die Wirtschaftsverhandlungen nicht nur auf den Austausch
mit Frankreich, sondern auch auf den Austausch mit
Frankreich und anderen Ländern ausgedehnt werden sollten.

Die Kohlenlieferungen an die Alliierten

Über die Annahmen an Deutschland.

Die Reparationskommission hat den Grundplan aufgestellt,
daß die Alliierten hinsichtlich der nach dem Friedensvertrag
von Versailles zu liefernden Kohlen berechtigt sind, die ein-
zelnen Quantitäten der Kohle in deutschen Besitz zu
erhalten zu verlangen, wie sie in Deutschland selbst verbraucht
werden. Außerdem darf nach einem Beschluß der Kommission
die Alliierten gewisse Kohlenarten, für die sie kein Bedürfnis
zu haben glauben, durch andere austauschen lassen (P.).

Vorläufiger Abschluß der deutsch-schweizerischen Ver- handlungen.

Die deutsch-schweizerischen Verhandlungen über einen all-
gemeinen Schiedsgerichts- und Auslieferungsvertrag sind
in einem vorläufigen Abschluß gelangt. Der schweizerische
Rechtswissenschaftler Professor Huber beantragt sich unmittelbar
nach Bern, wo die Verhandlungen wieder aufgenommen
und zu einem definitiven Abschluß geführt werden sollen.

Die Disposition für Anhalt.

Von einigen Kreisen wird die deutsche Disposition für das
Anhaltische Anhalt mit allem Nachdruck betrieben und auch
in der Realisation ist man gewillt, soweit es möglich ist,
die Disposition zu unterstützen. Die Disposition findet aber an-
derswärts in politischen Kreisen auch großen Widerstand. Nur
die Demokraten und die Sozialisten sind für sie ein-
setzend. Man plant sogar in der Deutschen Volkspartei, an die Sozial-

Unterbringung kommunistischer Zughändler.

Die Forderung zu richten, dieser Disposition Staats-
mittel zu verweigern.

„Kortowits“ ist die Unterbringungskommission der Berliner Arbeiterkammer für die wegen ihrer politischen Über- zeugung verurteilten Inhaftierten, welche für unterbringungswür- dige Angehörige von den beiden kommunistischen Zughänd- lern Band 3 1/2 und Karl 5 1/2 mit 245 000 A be- halten worden. Durch einen inoffiziellen Rostoff richt in die Berliner Arbeiterkammer seit Oktober verhaftet worden, bis jetzt die Kommission einen mehrheitlich kommunistischen Vorkomitee erhielt, der sie auftrug.

Kortowits ist die Deutsche „Kortowits“: Es dürfte wohl
eine „politische Unterbringungskommission“ vorliegen. Die Arbeiter-
kammer entkommen sicher nicht nur von Kommunisten, denn es
handelt sich doch um einen Nicht-Kommunisten. — Der „Kortowits“
erklärt ferner, zu einer von den Reichsdeputierten der An-
schuldigten ansehenden Vernehmung: Die als Reichsdeputierten
und Vorkomitee tätigen Kommunisten haben die Generalsekretär-
schaft der Reichsdeputierten durch den Wunsch geäußert, die Ge-
schäftsabrechnung der Unterbringungskommission abzurufen zu haben.
Während sie in der Unterbringungskommission und den beiden Zughänd-
lern diese Forderung aufrechtzuerhalten, verweigern sie die
Gelder in einem ihnen nicht ergebenden Sinne.

Parteilosismus der Demokraten und des Zentrums.

Die Deutsche Volkspartei hatte die Bildung eines all-
deutschen Blattes für die bevorstehende Berliner Stadtrats-
wahl angekündigt. Es hat den Anschein, als wenn dieser
Blatt nicht zustande kommen sollte. Einmal herrschen Beden-
ken in wohlthätiger Beziehung, andererseits haben beson-
ders die Demokraten und Zentrum prinzipielle Bedenken
politischer Art. — Auch der so genannte Blatt der Linken
scheint noch nicht fertig zu sein.

Einschneidung des Reichslandes gegen Landrat a. D. Kampfer.

Der Staatsanwalt hat das seiner Zeit wegen angeblich
hochverrätherischer Handlungen gegen den Landrat a. D. Kampfer
eingeleitete Verfahren eingestellt, nachdem die von Kampfer
vor kurzem für seine Freilassung gestellte Kaution von
5000 A zurückgezahlt war.

Dreiviertel Milliarde Fehlbetrag im Eisenbahnbudget für Monat Juli.

Infolge der die Einnahmen weit übersteigenden Ver-
bindlichkeiten weist der Etat der Reichseisenbahnen für Juli einen
neuen Fehlbetrag von rund 7/8 Milliarden auf.

Bedeutende Steigerung der Mieten noch in diesem Jahre?

In einem Schreiben an den Präsidenten des Landesbezirks
„Ruhroberbezirk“ erklärte der preussische Minister für
Ruhroberbezirk, daß zur Erlangung neuer Steuern sich
entschieden noch in diesem Jahre ein gesetzlicher Be-
richtigung der Mieten nicht werde vermieden lassen.

Sozialistische Unruhe im Reichstag.

Ein Vorschlag des Senats wam die Einwohnerschaft vor der
Teilnahme an dem von sozialistischer Seite für den 4. August
angelegten Generalfest und droht den in holländischen
Reichen zu verurteilen, die sich an dem Fest beteiligen.
Man werde die Arbeitslosigkeit, die allen Arbeit-
nehmern zu schaden wolle. Andererseits wird den staatlichen
und holländischen Beamten, Angestellten und Arbeitern Auf-
forderung ihrer Beamten, am 4. August zu erscheinen und an die
dortigen Unternehmen die Bitte um solche Anwesenheit ge-
richtet.

Die russische Hungersnot.

6 Millionen Menschen auf der Flucht.

laut Blättermeldung beläuft sich die Zahl der hungernden
Bewohner in Ostasien, die auf Marsch zu marschieren,
auf über sechs Millionen. Die dahinterliegende Wüste bildet die
entsetzlichen Szenen der Hungersnot, die sich verbreiten alle
Börse und stürzte alle Herde der Kavkaz, der Kaukasus und
der Provinzen aus Hunger. Die zum Schutze der Stadt
zurückgebliebenen Truppen hatten sich abgewandt, auf die Wägen
zu schießen.

Im Gouvernement Samara wüthet furchbar die Cholera.
Allein in der Stadt Samara sind es bereits 400 neue
Fälle. Eine ungeheure Zahl erschütterter Eltern sieht im Gou-
vernement mehr als 40000 Kinder hilflos zurück.
Auch ganz Sibirien steht infolge der Trockenheit vor
einer schrecklichen Hungersnot. Das Getreide ist ver-
dorrt, die Felder und Wälder sind leer und schrecklich.

Die Hilfslosigkeit der Sowjetregierung.

In Petersburg laufen Gerüchte um, daß die Sowjet-
regierung gegenüber den Menschewitz erklärt habe, sie sei der
Lage in Anhalt nicht aequidistant und bereit, mit allen
Mitteln das Schicksal des Landes zu bestimmen. Das ein-
seitige Dispositiv, in dem die Volkswirtschaft nur
schwach vertreten ist, sollte die Macht übernehmen.

Anzora und Alhen für Fortsetzung des Krieges

Die Anzora-Verhandlungen von Anzora hat der Realismus
die Erklärung erteilt. Die Disposition ist fortzusetzen,
einen Unterredung vorzubereiten und keine Vermitt-
lung der alliierten Mächte zu fordern.
Gut unterrichtete Wiener Blätter teilen mit, daß beschlossen
worden sei, die militärische Aktion mit großer Nach-
druck gegen Anzora anzusetzen.

Keine Annahme des Versailles Vertrages durch Amerika?

laut „Morning Post“ will Präsident Garbina den Gehör
aufgeben, den Senat zur Annahme des Versailles Ver-
trages zu bewegen.

Frankreichs Heimtücke in Marokko.

Nach einem amtlichen Bericht ist die Lage in Marokko im
allgemeinen wenig verändert. Die vorgeschobenen Truppen von
Algerien und andere sind durch Flugschiffe verlegt worden.
Die Stellung des General Verraro wurde mit 48 Soldat
Artillerie aus etwa 2 Kilometer Entfernung belegt. Durch diese
Beschießung wurden beträchtliche Verluste an Mannschaften
und Material zugefügt.

Der „Daily Herald“ behauptet, Frankreich habe den Ein- geordneten in Marokko heimlich Hilfe zuwenden lassen. Frank- reich behauptet, die Generalzeit in Afrika eine Spanien sein- de Reich. Auf jeden Fall sind die Eingeborenen mit Ge- wehren französischer Herkunft ausgerüstet. In den letzten

Monaten wurde die reichhaltige Regierung in Marokko
sich zur Behauptung der Marokkanerlinie ausgesprochen. Die
Kaufleute besitzen über sechs den Spanien im Jahr
abgenommene Geschäfte und ein Dutzend Maschinenwerke.
Der Kommandant der städtischen Kommando Abdukt Reim
war im spanischen Deere Hauptmann.

Aus Stadt und Umgebung

Standsrentalender.

Rosenmilch aus Rößliches Rog. Krieger Nr. 11,
vormittags von 10—12 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr. Aus-
gabe an Feiern. 6 A die Maß, unmaßgeblich, 9 A die
Maße neuerer.
Nicht einwandfreie Dosen werden bei Ausgab sofort aus-
getauscht.

Erinnerungen.

* Der Regierungs-Rang-Bezirke Fuchs ist zum
Regierungs-Rang-Inspektor und der Regierungs-Rang-
Inspektor Leube und Rieger zum Regierungs-Rang-
Inspektor ernannt.

Zwei Mädchen sind aus einem Kinderheim in der Seiffnerstraße verschwunden. Ihre Beschreibung ist folgende:

1. Gertrud Seidler, 13 Jahre alt, dunkelblondes Haar in
2. herabhängenden Zöpfen, braune Augen, keine Stirn-
unternahmer, beidseitig mit kleiner vierfach angeordnete,
Wacholder und blaue Hand.
2. Margarete Köppl, 11 Jahre alt, dunkelblondes Haar in
2 Zöpfen, trägt schwarz-weiß gestreiftes Kleid. Beide Kinder
sind barfuß.

Gestern nachmittags wurde der 6jährige Sohn des Arbeiter Fanele in Borwardt Berber von einem Jagdschütz überfahren und starb an den Folgen in der Nacht.

Geute nacht

wurde dem Schenkwirt Müller, Restaurant „Fischer Keller“,
ein Fahrrad, Marke „Diamant“, im Werte von 700 A ge-
stohlen.

Zum Industrieabtrag

ist ein Antrag erschienen, der die auf den Rheinprovinzen
durch erweiterte Anwesenheit einzelner Veränderungen
in vollständiger Neubearbeitung derjenigen Streckenformale
und Anordnungen enthält, die von dieser Maßnahme be-
troffen sind. Der Antrag ist zum Preise von 1.50 A bei
allen Fahrkartenausgaben, Buchhandlungen und Bahnhofs-
buchhandlungen, sonst unmittelbar durch das Reichs-
Eisenbahnamt in Offen zu haben.

Sammelaktionen nach Oesterreich.

* Vom 1. August an ist der Weisbrottag einer Postanwei-
sung aus Deutschland nach Oesterreich auf 5000 Kronen und
der Weisbrottag einer Postanweisung aus Oesterreich nach
Deutschland auf 5000 A erhöht worden.

Postämtern und Postplätzen.

* Postämtern dürfen in Deutschland nur mit before
bevorbestimmten ein- und ausgebaut werden. Gleiches gilt
bis jetzt für Postplätzen, bei denen seit diesem Zeit-
punkt nur noch die Einfuhr von besonderer Bedeutung ab-
hängig gemacht wird, die Ausfuhr aber frei ist. Es hätte sich
gezeigt, daß die Nachschub von Postplätzen im Inlande sich
weiter herri, als im Ausland, hat, daß die auf dem Inlande
nicht immer eingeschränkt zu werden braucht, um den einen
Bedarf zu decken. Der deutsche Postämternhandel wächst
zunehmend die Freilassung der Ausfuhr auch für Sammel-
aktionen, während die Überwachung der Ausfuhr nur die Sicher-
stellung des Inlandsbedarfs in Betracht kommt, sind für die
Veränderung der Einfuhr von Postplätzen und Postplätzen
andere Gesichtspunkte maßgebend: hier entscheidet die Not-
wendigkeit auf Veranlassung der Handelsämtern, sowie Geburte der
eigenen Sammelaktionen und das Streben, nach ungenügender
Schaden, werden der Inland fremder anderem Inland an-
gebotener Posten unter der heimischen Postämtern seit etwa 50
Jahren der Erzeugnissefreiheit des deutschen Handels ge-
bracht hat die weitere Ausdehnung zu unterstützen. Diese
Gesichtspunkte werden die Anwesenheit des Reichspostamt
für Geburte der eigenen Sammelaktionen
erhöht. In Übereinstimmung damit hat das Reichspostamt
für Geburte und Sammelaktionen auch in diesem Jahre
eine Erhebung über die zu erwartende Sammelaktionen ver-
anlaßt.

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Eisenbahnfahrt bei Halle.

** Halle 3. August. Am Dienstag fuhr auf dem Haupt-
bahnhof in Halle bei dem Festzug 437 (ab 4.30 Uhr nach
Leipzig) beim Abfahren von Wagen eine Rangiermaschine so
heftig auf den stehenden Zug auf, daß mehrere Wagenteile durch
herabfallende Gepäckstücke usw. Verletzungen erlitten.

Betriebshöfen im Elektrizitätswerk.

** Halle 3. August. Nachdem infolge einer Betriebsänderung
im hiesigen Elektrizitätswerk die Stadt einige Stunden
ohne Licht und der Straßenbahnverkehr gleichzeitig umhört
war, kamme in der zehnten Abendstunde die elektrische Be-
leuchtung unter einem allgemeinen Wuf auf und die Straßen-
bahnen liefen sich langsam in Bewegung. Zwischen der
Anfangszeit das hiesige Elektrizitätswerk durch die Straßen leuchtete, es
handelte sich um einen Elektrizitätswerk infolge der an-
geordneten Erhebung des Mar 501.

Von der Ernte.

** Aus dem Esterfeld, 3. August. Die anhaltende trockene
Witterung und tropische Hitze haben einen beträchtlichen Schaden
an den Getreidefrüchten verursacht, die in den letzten Tagen
ernte, es handelte sich um einen Elektrizitätswerk infolge der an-
geordneten Erhebung des Mar 501.

Von der Ernte.

** Aus dem Esterfeld, 3. August. Die anhaltende trockene
Witterung und tropische Hitze haben einen beträchtlichen Schaden
an den Getreidefrüchten verursacht, die in den letzten Tagen
ernte, es handelte sich um einen Elektrizitätswerk infolge der an-
geordneten Erhebung des Mar 501.

Von der Ernte.

** Aus dem Esterfeld, 3. August. Die anhaltende trockene
Witterung und tropische Hitze haben einen beträchtlichen Schaden
an den Getreidefrüchten verursacht, die in den letzten Tagen
ernte, es handelte sich um einen Elektrizitätswerk infolge der an-
geordneten Erhebung des Mar 501.

Von der Ernte.

** Aus dem Esterfeld, 3. August. Die anhaltende trockene
Witterung und tropische Hitze haben einen beträchtlichen Schaden
an den Getreidefrüchten verursacht, die in den letzten Tagen
ernte, es handelte sich um einen Elektrizitätswerk infolge der an-
geordneten Erhebung des Mar 501.

Von der Ernte.

** Aus dem Esterfeld, 3. August. Die anhaltende trockene
Witterung und tropische Hitze haben einen beträchtlichen Schaden
an den Getreidefrüchten verursacht, die in den letzten Tagen
ernte, es handelte sich um einen Elektrizitätswerk infolge der an-
geordneten Erhebung des Mar 501.

Von der Ernte.

** Aus dem Esterfeld, 3. August. Die anhaltende trockene
Witterung und tropische Hitze haben einen beträchtlichen Schaden
an den Getreidefrüchten verursacht, die in den letzten Tagen
ernte, es handelte sich um einen Elektrizitätswerk infolge der an-
geordneten Erhebung des Mar 501.

Von der Ernte.

** Aus dem Esterfeld, 3. August. Die anhaltende trockene
Witterung und tropische Hitze haben einen beträchtlichen Schaden
an den Getreidefrüchten verursacht, die in den letzten Tagen
ernte, es handelte sich um einen Elektrizitätswerk infolge der an-
geordneten Erhebung des Mar 501.

Abfindung?

** Ritterfeld, 3. August. Der zweite Bärenmeißler Frun- per, der wegen Verdrachens gegen das leitende Leben von der hiesigen Strafkammer zu Gefängnis verurteilt worden ist, aber beim Reichsgericht Revision erlangt hat, hat der Landmeister seinen Absicht gegen eine Abfindungssumme von 30 000 M an seiner der Vorstandsleute, daß später gegen ihn kein Disziplinungsverfahren eingeleitet wird. Die Revision hat das letztere Ansuchen abgelehnt.

Uns Provinz und Reich

Erfolgreiche Braunkohlen-Bohrungen im Kreise Calbe. Calbe, 3. August. Die im Kreise Calbe seit Dezember des Vorjahres durchgeführte Bohrungen haben ein Kohlen- flöz in gleichmäßiger Mächtigkeit von 10% Metern ergeben. Das flöz erstreckt sich nach dem Ergebnis der bisherigen Bo- rungen über eine Fläche von vier Quadratkilometern. Die Bohre ist von besser Beschaffenheit. Da das Gestein gut und das flöz ganz horizontal gelagert ist, dürfte der Abbau eine Schwierigkeit bereiten. Der Kreis beabsichtigt die Aus- beutung des Kohlenfeldes selbst in die Hand zu nehmen. Neben der Verwertung der Kohle für Gasstrom und indu- strielle Zwecke sind bereits Verhandlungen über die Ver- leihung eines großen Kraftwerks. Die Schachtanlagen können nicht am Bahnhof Calbe errichtet werden.

Wagnis der Offendbühne

Salzbergraben, 3. August. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde einem Berliner Kaufmann, der mit dem Salin-Berliner D- Zug eintraf, der Koffer, dessen Inhalt einen Wert von 60 000 M hatte, entwendet. Der Dieb konnte, nachdem die Polizeibehörden der Orte, nach denen zurzeit flüchtig sind, telefonisch benachrichtigt worden waren, in Mansfeld er- griffen werden. Es handelt sich um einen Mann, der schon längere Zeit auf dem hiesigen Hauptbahnhof aufhielt, ohne einen der Geleiten zu einer solchen Tat auszu- tun.

Marberricht

Wittelsbacher, 2. August. In der Nacht zum Sonntag brachen die Wittelsbacher Seaten und der Kaiserliche Land- weisener in Grünsbach, wobei Seaten dem 1. 1900 M. weggenommen haben soll. Beim Nachsehen fand man 800 Mark im Koffer, der in der Nacht vorher entwendet war. Die Seate, die Seate dem Nachmeister, der in Wittelsbach, S. zur Seate des anderen Seaten, nach dem die Seate, Seaten man am 2. zu 2. und sagte ihm, er solle mit noch Grünsbach fahren, dort wolle er ihm das Geld wieder- geben. Er fuhr voran und erwiderte 2. auf der Seate. Als 2. sich näherte, wurde er von 2. mit mehreren Revolver- kugeln empfangen. Er wurde schwer verletzt ins hiesige Krankenhaus eingeliefert. Seaten fuhr nach Grünsbach weiter und ist bis jetzt noch nicht gefasst. Nach vorläufigen Berichten kann man aber annehmen, daß er seinen Leben ein Ende gemacht hat.

Schon wieder ein Mord

Thale, 3. August. Sonntag nachmittag beobachteten die Besucher der Wirtschaft „Königsruh“ im Bobetal, daß auf dem gegenüberliegenden Felsen ein junger Mann herum- kletterte. Während er sich auf dem Felsen befand, wurde ein Schuß abgegeben, der den jungen Mann betraf. Der Mann fiel von dem Felsen und wurde schwer verletzt. Der Verletzte wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Der Verursacher ist ein junger Mann aus Thale.

Ernung der Gefallenen

Wandeburg, 3. Aug. Das Domänenamt in Wandeburg bietet seine Lehrer und Schüler, die den Weltkrieg mitemacht haben, und die Angehörigen der Gefallenen, um eine genaue Abschrift des Kriegsverlaufs- bzw. Kriegskontrollenans- auses über das Militärposten der Kriegsteilnehmer, ferner, so- weit dies noch nicht geschehen, ihre Lichtbilder einreichen zu lassen. Grundsätzlich sind auch Abschriften von Photographien, und Kriegsanzeichen des Material wird in der un- terzeichneten des Krieges angeordnet. Trübe aufbewahrt und zu einer Geschichte des Domänenamts im Krieges ver- arbeitet werden. Eine Ehrenliste der Gefallenen, die wäh- rend des Weltkrieges an dem Domänenamt auszuweisen sind, wird demnach in der Aula veröffentlicht werden. Es ist ersucht, weitere Angaben zu machen, die Namen der Gefallenen, früheren Lehrer bezeichnet sind und bestimmten früheren Schülern, die auf dem Domänen- amt ihre Schullaufbahn beendet haben. Haben zur Erreichung dieses Zweckes werden auf das Konto des Domänenamts bei der Distrikts-Gesellschaft Wandeburg er- öffnet.

Zur Erhöhung des Brotpreises

Wandeburg, 2. Aug. Die Brotkammer der Provinz Sachsen besorgt, daß die hochstehten Brotverteilung eine weitere Unterbrechung der ernen Verteilung zeitigen werde, und leh- nert, das Nationbrot zum bisherigen Preis abzugeben.

Munitionsfunde

Schmilau, 2. August. Hier wurde auf dem Grundstück eines Herrn Förster (LZB) Das 14 große Bomben ausgegraben, die den früheren Führer der republikanischen Einwohnerwehr, Eric Krause, dort verhaftet haben soll. Bei Förster wurden im Januar 1920 bereits 2 Maschinengewehre und 20 Gewehre gefunden.

Mit 14 Jahren lebenslänglich

Reich, 3. August. Am Freitagabend verurteilte die 14 Jahre alte Elise A. aus Dessau, die in einer hiesigen Kir- chen als Dienstmädchen tätig ist, sich vor dem abends 7 Uhr von hier nach Dessau fahrenden Personenzug zu werfen. Sie konnte aber von einem Eisenbahnbeamten noch rechtzeitig von den Schienen zurückgerufen und in Sicherheit gebracht werden. Der Grund zur Tat soll in dem unerlaubten Verkehr mit einem jungen Manne zu suchen sein, der ernste gesundheitliche Folgen für das Mädchen hatte. Es wurde dem Arntenshaus zugewiesen.

Ranonendiebstahl

Debitzelle, 3. August. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde aus dem Bank des Barons v. Schenck ein Rationbrot gestohlen. Das Brot wurde am 1570, jedes Kettner schwer, gefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Großer Wald- und Heidebrand

Detmold, 3. August. Ein Wald- und Heidebrand ent- stand am Dienstag in der Auwaldorfer Heide. Der Brand wurde vermutlich durch Unvorsichtigkeit hervorgerufen. In Mittelwiesenthal wurden bisher etwa dreißig Hektar Wald ge- ritten.

Letzte Depeschen

Hermes über die Lebensmittelversorgung

Ludwigsfelde, 3. August. Der Reichs Ernährungsminister Dr. Hermes erklärte drei Pressevertretern, daß eine 40prozentige Preispreiserhöhung nicht nur zu ungenügen sei. Für die nächsten Monate sei die Preisobergrenze festgesetzt. Für Roggen und Weizen sei ein Preisverbot festgesetzt. Die Mittel- ernte zu erwarten. Die Aussichten für Futtermittel und Kar- toffeln seien zwar weniger günstig, doch könne der Minister den bestehenden Optimismus nicht teilen.

Die amerikanische Abordnung in Paris

Paris, 3. August. Briand empfing eine amerikanische Ab- ordnung der internationalen Handelskammer, die eben von einer Reise durch Deutschland zurückgekehrt ist und gestern mit Doumer und Schneider Besprechungen gehabt hat. Man glaubt, daß im Laufe dieser Besprechungen folgende Fragen behandelt worden sind: 1. Klärung der deutschen Schuld, 2. Regelung der inter- nationalen Schieds. Stabilisierung der Wechselkurse in Mittel- europa.

Der polnische Haushaltsplan angenommen

Warschau, 3. August. Trotz der Tätigkeit der oppositionellen Parteien im polnischen Reichstag vermachte die polnische Regierungspartei doch die Haushaltspläne und die An- nahme des Budgets zu erwarten. Dadurch ist bis auf wei- teres die Möglichkeit zu einer Sturze der polnischen Regie- rung gesichert. Das Ergebnis dürfte davon zurückzuführen sein, daß auch viele Gegner der Regierung wünschten, vor der Entscheidung in Oberösterreich eine Rabinetskrise in Polen zu vermeiden.

Unruhen in Spanien

Paris, 3. August. (Via Draht). Spanische Nachrichten treffen aus Spanien ein. In Bilbao und in den um- liegenden Gebieten haben sich die Arbeiter gegen die Soldaten nach- Marsch Aufmärschen der Arbeiter festgehalten, denen sich vielfach die Soldaten angeschlossen haben. Die Regierung be- strebt sich neue Unruhen.

Schlechte Baumwollenernte in Amerika

Newyork, 2. August. (Via Draht). Nach neuesten Nachrichten sieht die amerikanische Baumwollenernte als die schlechteste seit einem Vierteljahrhundert. Die schlechten Er- gebnisse lassen eine Preisrückgang der Rohbaumwolle um 10 Punkte erwarten.

Ausweisung eines deutschen Generals

Paris, 3. August. Der pensionierte General v. Tesmar in Trier wurde von der internationalen Kommission aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. Er steht auf der belgischen Liste der Kriegsverbrecher.

Schießbrand

Trier, 3. August. Vom Schloß des Ministers a. D. von G. G. G. in Trier wurde durch einen großen Brand das Dachgeschoss des einen Flügels eingeschifft. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Mark.

Durch ein Kind ein Bauerngut in Wache gelegt

Stühlingen, 3. August. Auf dem Grundstücke des Landwirts Otto Ränge brach mittags Feuer aus, das die Wirtschaft ge- ritten. Die Ursache ist ein Kind, das ein Feuerzeug in die Hand genommen hat. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Mark.

Ueberfall auf einen Wächter

Berlin, 2. August. In der Nacht zu gestern gegen 3 1/2 Uhr hörte eine Wächterin, die sich auf dem Heimwege nach ihrer Wohnung in der Liebigstraße befand, beim Vorbeigehen an dem Hofhofplatz eine Stimme, die rief: „Wächterin, Wächterin, die ich begehren, von ihren Wächterinnen Mittel- stück, worauf diese sofort über den Baum fliegen und auf dem Hofplatz in einer Ecke den dortigen Wächter mit einer stark blutenden Kopfverletzung am Boden liegend anfinden. Die be- nachrichtigte Polizei brachte den Verwundeten nach dem Krankenhaus am Friedrichshagen. Allem Anschein nach liegt ein Raubmordverdacht vor, doch konnte Näheres nicht ermittelt werden, da der Wächter noch nicht vernunftfähig ist. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Eindecker im Restwagen

Berlin, 2. August. In der letzten Zeit waren in vielen großen Konventionen Einbrüche auszuführen worden, bei den einen Dieben große Werte an Geld und anderen Stoffen in die Hände gefallen waren. Die Nachforschungen haben ergeben, daß jedesmal in der Nähe der Einbruchsstelle ein Automobils gefunden worden war. Auf dieses Automobils machten nun rabinische Beamte Jagd. Es gelang ihnen auch, dem Automobils nach einem Einbruch in ein Geschäft auf die Spur zu kommen. Die Einbrecher waren mit großer Vorsicht vorgegangen und hatten zur Täuschung der Beamten ein zweites Automobils genommen. Dieser Wagen hielt mit abge- schlossenen Türen am Friedrichshagen. Allem Anschein nach ist ein Raubmordverdacht vor, doch konnte Näheres nicht ermittelt werden, da der Wächter noch nicht vernunftfähig ist. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Gegen hitzige Durchführung in Anrohren

Karlsruhe, 2. August. Die bayerische Regierung macht heute amtlich bekannt: Aus einigen bayerischen Anrohren wird der Regierung gemeldet, daß sich die dort zur Erhaltung aufstehenden Fremden in arabischer Weise aufhalten. Auch soll ein verkehrsunfähiger Junge aus Schön ge- ritten werden, der angeklagt der großen Gerüchungs-Be- lage des Hofes eine merkwürdige Provokation der arabischen Hände darstellt. Die Benutzung von Luft- und Wasserwerken vollzieht sich häufig in geradezu polizeiwidriger Weise. Die Regierung hat insofern die Bezirksämter angewiesen, dem Verhalten der Fremden die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Die Soldaten, wie die Ortsbehörden werden für die Ausweitung ihrer Güter verantwortlich gemacht. An- treibe, welche wegen Verstoß gegen Sitten und Ordnung zur Anzeige gelangen, haben Landesverweis zu gewärtigen und die Besitzer von Hotels und Gasthäusern, die sich an die polizeilichen Vorschriften nicht halten, die Sühnung ihrer Verträge.

Verlobung der Witt Frau Beerbaue

München, 3. August. Witt Frau Beerbaue, die mittige Bekämpferin für das Recht des deutschen Volkes in der schlesischen Frage und in der Abwehr der schwarzen Schmach, die erst im Juli in Belgien einen antideutschen Vertrag über- schrieben gehalten hat, hat sich mit dem Formmeister und Bauwamam a. D. Guao Käner in Böhmen in Oberböhren verlobt, die als brennend in Deutschland bleiben.

Neue Gebirgsbahn in Bayern

München, 3. August. Von dem hiesigen Städtischen Traussein, an der Hauptbahnlinie München-Salzburg ge- legen, wird eine Nebenbahn ab, die nach Anspolding führt. Von da aus kommt man in das Herz der südlich des Rheims- ganges gelegenen Berge bis zu den höchsten Gipfeln im Gau- wagen vorbringen. Der mauechte Bahntermin dieser Ge- wend hat jedoch den Bau einer Nebenbahn notwendig gemacht, die nebenbei auch für den Personenverkehr eingerichtet wurde. Diese neue Gebirgsbahn, die auf einer Strecke von 24 Kilometern von Anspolding bis Reit im Winkel reicht, dürfte sich als ein Gewinn für die Eisenbahnverwaltung erweisen. Die Bahn folgt nicht nur dem Ufer der Weisen Traun, erreicht dann die Puchstein, in deren Nähe der einsam-trübselige Tau- bensee liegt, und bei Kilometer 8 das am Nordende herrlich gelegene Forst- und Gasthaus „Seebach“. Dann schlingt sie sich an der steilen Felswand des Seepfades empor. In einer Reihe von Stationen, die den Namen der umliegenden ge- schichtlichen Stätten tragen, erreicht man den weltberüh- mten Ort Seefeld, Ausgangspunkt für eine Reihe sehr milder Bergtouren. Unmittelbar gelangt man in das Tal der Schwarzer, in dem auch Reit im Winkel liegt. Der Ort ist heute schon eine bedeutende Sommerfrische, dürfte jedoch dank der neuen Nebenbahn in Zukunft einen noch viel größeren Fremdenaufstrom auf sich ziehen als bisher der Fall war. Im Winter bietet die umgebend hervorragende Schneefänge, Reit im Winkel ist infolge seiner zentralen Lage inmitten der verschiedenartigen Gebirgszüge ein günstiger Ausgangspunkt für Touren in die Berchtesgadener Alpen, in die Tiroler Dolomiten und ins Riesengebirge. Es ist geplant, den hier aus einer Reihe von Anstiegen nach St. Johann und Guffen in Tirol herüberzuführen, um so auch zwischen den Tiroler Schneesport- stätten und Reit im Winkel eine Verbindung zu schaffen. Auf diese Weise dürfte Reit im Winkel in kurzer Zeit ein Touristen- centrum ersten Ranges werden.

Stechbrief gegen den Chef der Österreichischen Kriegskolonnenkommission

Wien, 3. August. Gegen den ehemaligen Chef der öster- reichischen Kriegskolonnenkommission in Vostau, Johannes Wapserbiller, wurde wegen Veruntreuung der für die Wiltford bestimmten Gelder ein Stechbrief erlassen.

Mitglieder der schwedischen Hissation verunglückt

Wienener-Konstab, 2. August. Auf der Triester Reichs- straße ereignete sich am Sonntag ein schweres Automobilun- glück. Ein Auto der schwedischen Hissation fuhr, von Rie- genfurt kommend, mit 100 Kilometer Stundenanzahl nach Wien. Da es auf der Wagen eine Pneumatikschleife und fuhr mit solcher Wucht gegen einen Kilometerstein, daß dieser in Stücke zerbrach und das Auto fast überstieß. Die Insassen wurden in weitem Bogen herausgeschleudert. Der Fahrer des Autos war der Direktor der schwedischen Wilt- fission Hugo Erbe, welcher unversehrt blieb. Dagegen wurde nach Wien, die vier schwedischen Beamten Hugo Erbe mit ihrer Tochter und die Baronin Beck-Frisch sowie der Chef- fahrer schwer verletzt. Sie mußten im Krankenhaus operiert werden.

Ein herrenloses Schiff

Stockholm, 3. August. Am Jahre 1919 lief ein großer Dreimastgaleer, ein Vollregler von 1755 Dänischen-Tonnen namens „Crato“, in der Stockholmer Hafen ein und nahm Landurlaub für Alexander, wobei das Schiff in Charter für eine finnische Gesellschaft abgeben sollte. Es lief aber niemals aus und liegt noch heute im Hafen von Stockholm. Demals war ein in Ladersleben wohnender Deutscher Eigentümer, Ladersleben wurde danach, aber die „Crato“ konnte nicht die dänische Prinae hüten und in Seereisen; denn die Eigentümer erhob Anspruch auf sie. Inzwischen fanden sich dafür so- wohl in Schweden wie in Finland. Seit fast der Seelen- wanausweise an dem Weibsbildern verbleiben werden; aber niemand weiß, wenn das Schiff jetzt ebenfalls abgehrt. Sach- verhältnisse schäden es heute auf 200 000 schwedische Kronen, ungerachtet die Kabana, während es vor kurzer Zeit noch ein halbes Million wert war.

Munitionslager explodiert

Melard, 2. August. In der Nähe von Franquico in ein Munitionslager in die Luft geflogen. Wahrscheinlich han- delte es sich um ein terroristisches Attentat.

Caruso †

Neapel, 2. August. Der berühmte Sänger Caruso † heute morgen gestorben.

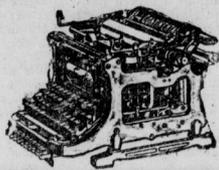
Wettervorhersage

Donnerstag, den 4. August. Deutlich, zeitweise wolfig, vorwiegend trocken, klar.

Verantwortliche Redaktion: Polit. Off. und von Zeit. Dr. Habel. Schriftl. A. Habel. Verleger: Dr. Habel. Druck: Dr. Habel. Verlagsanstalt: Dr. Habel. sämtlich in Merseburg.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Continental Die beste Schreibmaschine



Deutsches Erzeugnis
Höchste Leistungen.

Fabrikat der Wanderer-Werke, Chemnitz.
Beste Empfehlungen.

Alleinverkauf für Merseburg und Umgebung:
Richard Lott, Fachgeschäft
für Bürobedarf, Merseburg
Fempfercher 20. Begr. 1847. Burgstraße 7.
Büromaschinen - Büro-Möbel - Geschäftsbücher - Papierhandlung.

Familien-Nachrichten.

Verlobt. Marie Weisfen, Raumburg mit Willy Max, Magdeburg. — Eide, m. Rud. Weisfen, Raumburg. — **Verlobt.** Gerhard Berber, m. Susanne Neg, Raumburg. — Max Schmidt mit Marie Sarimann, — Holzeisenmann Franz Berber mit Frau Marianne v. Ueberdorff, Charlottenburg. — Fritz Scherdt in Helene John, Bielefeld. — Albert Hübner mit Linda Petzsch, Weisenfels. — **Obeten.** J. E. Oerni G. Bromberg u. Frau Käthe geb. Lange, Raumburg. — **Obeten.** Oberbaurat a. d. Witt. Burge-meyer, Weisenfels. — **Obeten.** Otto Kemmer 67 J., Wilken (Stenoff) Baranau Weisenfels. — **Obeten.** Willy Engel, 48 J., Gleen. — Frau Minna Beylich, 61 J., Kienitz-Sorkhabt G. — Frieda Zimmann, 19 J., Gledanz-Pöly. — Frau Ed. Kaiser, geb. Arepich-mar, 77 J., Raumburg.

Kreissparkasse Merseburg

unter Haftung und Sicherheit des Kreises Merseburg, Permal 540. — Postcheckkonto Leipzig 8908. — Reichsbankgirokonto Halle. — Sparkassengirozentrale Magdeburg. — Verbindung mit allen Bankinstituten am Platze. — Kassenzzeit: 8-1/2 Uhr.

Spareinlagen-Annahme und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tageszinsen. **Bargeldloser** völlig zeitgemäßer Überweisungsverkehr **An- und Verkauf**, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. **Entlösung** älterer Zinsscheine. **Annahmestelle** für das Reichsnotopfer. **Ausstellung** von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Mändelschreiberei.

20 Annahmestellen im Kreise und im Leuna-Werke, Bau 26a, Zimmer Nr. 47. **Reingewinn** kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreislasten tragen.

Zahlstelle für die Kreisrentenstelle. **Kreisbaubank** zur Ausgabe von Hypotheken und Bargeldern.

Beratungsstelle in allen Geldangelegenheiten.

Benzin für Kraftfahrzeuge

per Liter 6.— Mk. trifft ein.

G. Engel Söhne,

Auto- und Motorreparaturwerk, Tel. 203.

Zum An- u. Verkauf

von **Zucht- u. Mastvieh** aller Art, **Futtererzeugnissen** sowie **sämtlichem Zucht- und Schlacht-Geflügel** aus renommierter Zucht, empfiehlt sich

Merseburger Viehzucht- und Mastkalt-„Wandbottehof“, G. m. b. H. **Stobitzerstraße 39.** Telefon 567.

R. A. Otto Herrmann

Halle a. S. — Magdeburger Straße 9

Groß-Handlung in

Herrenstoffen :: Kleiderstoffen

und allen Baumwollwaren.

Für Schnittwaren-Geschäfte, Händler und Schneider-geschäfte günstiger Einkauf zu Tagespreisen. — Lagerbesuch lohnend. —

Wanzen und deren Brut

verfügt, resillat nur **Kammerräger Berg's Nicodan**. Erfolg verblüffend. Kinderl. anw. Dankschreiben v. Saarall. — **Beste Zeit zur Brutvernichtung.** — Doppelpackung M. 7.— **Erhältlich** in allen Drogerien und Apotheken und bei: **Kupper, Markt 17**, sonst portofrei bei **Herrmann A. Grossel, Berlin 66, Königgrätzerstraße 40.**

Torpedo modernste Schreibmaschine

Vertrieb **Gustav Engel Söhne, Merseburg** Tel. 203. **Neu einführt: Schreibmaschinen-Unterricht** zu mäßigen Preisen. Anfang jederzeit

!!! Sommersprossen !!! verschwinden! Auf welche einfache Weise teils Leidensgenossen unentgeltlich mit **Frau Elisabeth Frucht, Hannover 70.** **Schifflich 209**

Sämtliche Baustoffe

Mauersteine, Dachziegel, Cement, Kalk

liefert ab Lager und in Ladungen **Fernsprecher 6206 u. 6208** **Friedrich Jesau** 6206 u. 6208 vorm. Wilhelm Rensch G. m. b. H.,

Halle (Saale) nur Dessauerstr. 50.

Private Achtung! Pensionen

Tilsiter Käse (koin) I. Qual. Mk. 10.60 p. Pfd. (Magerk.) II. Qual. Mk. 8.60 p. Pfd.

Molkereibutter per Pfd. Mk. 18.—

vers. in Post. von 9 Pfd. an fr. einsch. Verp. u. Nachn.

Bestellungen werden laufend nach Eingang erledigt.

Heinr. Meyer, Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 144.

Verkauf auf Abbruch.

1 Gebäude mit 1 Stein starken Umfassungswänden

11,12 m lang, 6 m breit, 4 bzw. 4,50 m hoch;

mit Fachwerksanbau, Umfassung Fuglattenschalung

10,70 m Länge, 4,15 m Breite, 3,50 bzw. 4 m Höhe

Dachpappdach, einschließlich Fenster und Türen.

Ferner:

1 Gebäude Umfassung Fachwerk mit Fuglattenschalung

20 m Länge, 15,40 m Breite, 3 bzw. 4 m Höhe

mit Anbau

1) 12 m lang, 9 m breit, 2,60 bzw. 3,50 m hoch

Umfassung wie vor.

2) 11,50 m lang, 8,60 m breit, 3 bzw. 4,60 m hoch

Faciwerk ausgemauert, Pappdächer einschließlich Zwischenwände, Türen und Fenster.

Die Gebäude befinden sich in tadellosem Zustande.

Angebote an **Ammoniakwerk Merseburg.**

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen

Landkraftwerke
Leipzig, Ranstädter Steinweg 28/32

Installations-Büro Merseburg:
Gothard-Strasse 29-Fernr. 221

Aufzug!

An die Bürger v. Merseburg u. d. Umgebend. **Umgebend. Hammerhäuser** Altzoge kommt in den nächsten Tagen nach dort, um **Wasser und Wärme** wirklich **taubst** unter **3 Tage**. **Schritt**. **Garantie** zu **vertreten** nach dem **alten** Verfahren, welches **fr. Menschen** u. **Quartiere** unerschütterlich, aber unter **Wartung** eine **tabul.** **Wartung** ergibt. **Schwaben** **Baugen**, **Wägen** u. **Beld-** **manie** werden **einmal** unter **Garantie** **vertit.** **Bestellungen** sende **in** **sofort** unter **hammerhäuser** **Bil-** **kaasa** **d. Wundtstr.** **21.**

Größere Brieftaschenjammung

mit **alten** Marken **Marken** **alt** **Wien** **v** **Sammler** **z** **laufen** **geholt**. **Ausführliche** **Dienst**. **mit** **Preis** **u.** **15/21** **an** **die** **Expedit.** **dieser** **Zeitung.**

Einheirat.

31. J. **alt**, **mit** **zwei** **Kindern**, **aus** **Ackerhof**, **möchte** **Landwirt** **in** **gleich**, **alter** **weiblich** **Deirat** **lernen**. **Dienst** **unt.** **B. 719** **an** **die** **Exp.** **d. 21.**

Göbner Damm

30 Jahre **Dammwerk**, **sucht** **Damen-** **beauftragt** **zur** **patern** **Heirat**. **Junge** **Witwe** **ohne** **Kind** **ange-** **nom.** **Dienst** **u.** **R. V. 712** **an** **die** **Exp.** **d. 21.**

Solbad Dürrenberg

Hotel Kurhaus

Inhaber: Karl Seelig.

Donnerstag, den 4. August:

Reunion.

Erstklassige Musik. Hervorragende Künstler.

„Park-Hotel“ Bad Dürrenberg

CAFE UND KONDITOREI

KÜNSTLER-KONZERT von 1/2 3—11 Uhr

Herrliche Terrasse Direkt Gradierwerk

Gute Speisen

Vorzügliche Weine und Getränke

Reinhold Ackermann.

K. Bieler,

Schlafzimmer hell, Eiche, lack 2500.—, pol. Stühle 50.—, Chaiselongue 300.—

Lieferung durch eigenes Geschäft.

Altes ererbtes Haus mäßig geheizt.

Frau Naundorf Obern Str. 11/12a 4.

Geld **leihen** **ausgabe**, **reell** **gut** **kostenlos**

Schneeweitz, Berlin N. **Flaschnerstraße 71.**

Landhaus

mit 4 Zimmern, Hof, Stallung, ca. 2 Morgen Obst- und Gemüsegarten, Bahnstation, umständelbarer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unt. L. 57, 618 an die Exped. d. Blattes.

Einmal möbl. Zimmer sofort gelehrt. Offert. unt. D. M. 718 an die Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer sofort gelehrt. Offert. u. V. T. 711 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer von Augen. möglichst sofort gelehrt. Offert. unt. 152 21 an die Expedition d. Blattes.

Jung. Mann f. d. bald möbl. Zimmer. Off. u. T. D. 617 a. d. Exp. d. Blattes.

Möbl. Zimmer sof. gef. Off. u. H. M. 621 a. d. Exp.

Junge 2 möbl. Zimmer Off. u. P. A. 91 a. d. Exp.

Witwe, **mit** **40** **er** **mit** **sch.** **Witw.**, **leben**, **Dern** **zur** **Deirat** **t.** **lernen**. **Off.** **u.** **W. 620** **a.** **d.** **Exp.**

Göbner Damm

in **Hein** **mit** **sch.** **Engen-** **play** **verloren**. **Der** **erst.** **Kind** **will** **geben**, **der** **selbe** **ein** **hohe** **Belohnung** **abzugeben** **Kaufleute** **90.**

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und **einzelne Möbel** jeder **Art** empfiehlt in großer Auswahl
G. Schnaible
Möbelfabrik
Halle 3., Nr. 11, am Ratskeller.

Stunde oder zwei, **aus** **solche**, **die** **andere** **Kunden** **bestehen** **in** **erhalten** **gehörigste** **homöopathische** **Behandlung**. **zum** **ist** **mitzubringen**. **Wagen**, **Seber**, **Herren-** **u.** **Kunsten**, **Wien-** **leiden** **u.** **Nerven**, **je** **seiner** **Art**, **werden** **behandelt**.

Gallensteine werden durch Spezialbehandlung ohne Operation und schmerzlos entfernt. **Keine** **schlechte** **Diagnostik** wird innerhalb 3 Tagen ohne Verabreichung getriggert.

Auskunft **erhält**
Frau Lautenberg
Merseburg,
Neumarkt 98.

Musikinstrumente
aller Art
Garantiert
nervorragende Güte
Max Dörfel, Kingenthal's 55
Preisliste gratis

Prachtvolle feste Büste
für jede junge Dame in nur wenig Tagen angefertigt, garantiert unerschütterlich. Auskunft frei, nur Briefmarke erzwungen.
Frau Stählermann Hannover.
Königsplatz 16

Feierstunde im Dom.

Dem Bezirksjugendleiter Karl Kempflich in dankbarer Erinnerung am 27. Juli 1921.

Ein heiterer Aufbruch. Die kleine Stadt ist voll behaglicher Spannung. Bekannte Schülerlein, Bäume und Sträucher an Licht und Frühlingswarte auf Erquickung, locken nach lange entbehrt. Auch wir Menschen verlangen nach ihm. Darüber hinaus aber geht unser Denken nach innerer Entspannung. Woher der Arbeit, des fortgeleiteten Aufnehmens neuer Anregungen liegen hinter uns. Die bunte Sorge um unsern Vaterlandes Zukunft hat uns nicht händelndes Sinnen hinstellen. Verlassen. Manches Volkstied, dessen Klänge wir wieder hinaustragen wollen in die engere Heimat, hat dazu geholfen. Doch in der brüchigen Nachmittagsstunde nach dem Gange auf neue. Sie läßt ihre Schreie im zitternden Auf und Ab der beiden Aufstößen wehen, die über den Wagnern und Farnen des alten Domes steigen und fallen. Wir schreiten vor ihnen durch das offene Portal. Die Luft drängt umhauert uns schirmend, als wir durch die Vorhalle ins Kirchenschiff treten. Das ehrwürdige Gesangschor führt uns Sagen und Schauen, während der Orgel Donaum immer mächtiger flutet. Rinde Rinde lockt durch eigenes Schwingen. Wappenschilder grüßen von den hohen Wänden. Maria mit dem Kinde schreitet aus dem Altar, die Kniee vor dem Altar nieder zu den Knieen der Engel von dem angehenden Zeiten. Ein kurzes Schweigen. Unsere Blicke wandern und suchen nach den Gefährten, die hier und dort, in Kanzeln, Bierung und Chor verstreut sind. Da klingt es wieder von oben: Der Niederländer alles Dankes formt sich zu deutschen Flehen. Seine Worte ist uns vertraut. Sie tönte ein Jahr vor Beginn des großen Krieges auf den Gefährten der Zeitgenossen. Der Dankstabs Kaiser hörte sie dort aus dem Munde der akademischen Jugend, die in maßgebbarer Menge zur Denkmalweihe herbeigekleidet war.

„Serr mach' uns frei!“

Wer konnte damals die uns drohenden Gefahren in ihrem ungeheuren Umfange? Und doch fühlten schon in jenen Oktobertagen des Jahres 1913 diese ihren Druck.

„Im Streite zur Seite ist Gott uns gekammet!“

Wie oft klang das jubelnde Dankeswort im großen Krieg! Gedenken die Schwestern, Deutschlands Gemeinde nicht Opfer der Feinde — unser Glaube war das unsere Zuversicht. Und heute? Dürfen wir das alte Gebet noch hören? Nicht erst, daß unser Herz mitdunkel und -starr? Ja, wir dürfen und müssen, denn statt des Kampfes hat ein anderer Streit begonnen. Feinde bedrohen unsern Volkes Gesundheit und eigene Art. Da stehen im Kampfe an erster Stelle alle Volksgenossen, die für unsere Jugend wirken.

„Serr mach' uns frei!“

Wie ganz anders, wie viel tiefer und reiner klingt dieses Flehen im Kampfe der gewaltigen Dreal für uns, die wir nicht um wirtschaftliche Dinge, sondern um Deutschlands heiligstes Eigentum, eine schön Zeit mit kommen.

„Sei unversagt, bis der Morgen taugt!“

flingt das Stimmenerbe der Dreal. Der ruhige Chor hat wie eine Antwort auf das stürmische Flehen des niederländischen Gebetes.

„Harre meine Seele!“

und wirde unversagt; du darfst es, denn der Wille zum Guten lebt in den jungen Menschen, und

„Ein selbe Wort ist unser Gott!“

Wie ein erlösendes Räuschen donnert Rufes Kampf und Trübsal in seinen wachsenden Kämpfern einber. Die Welt voller Zufall schreut uns nicht. Unser Wert muß sein. Deutschlands Jugend hängt nicht an äußeren Gütern. Wer die uns nimmt, stürzt unsere Kräfte zu einer höheren Gemeinschaft. Des sind wir gewiß, und darum fallen die Stimmen aller Söhne im Dom erschüttert in den Gang der trotigen Melodie ein:

„Das Reich muß uns doch bleiben!“
Dr. Walter Bader.

„Das Schweigen von Herbert Clark Hoover.“

Aus Newyork kommt eine Nachricht, die merkwürdig ist, das größte Aufsehen in der ganzen Welt zu erregen. Gegen Herbert Clark Hoover wird der Vorwurf der Unrechlichkeit erhoben. Gegen denselben Hoover, der in der amerikanischen Lebensmittelinstitutstrategie eine so große Rolle gespielt hat, dessen Name in beiden Hemisphären nachlässig genannt worden ist. Im Lande der unbegrenzten Wohlleistungen ist bekanntlich alles möglich, aber die Befürchtung gegen diesen prominenten Amerikaner erscheint so ungewöhnlich, daß wir uns vorläufig auf die Wiedergabe der folgenden Meldung beschränken müssen:

Die von George Schillerler Biered herausgegebene Zeitschrift „The American Monthly“, die bereits im Juni gegen Herbert Clark Hoover schwere Vorwürfe über die Verwendung der 33 Millionen Dollars erhoben hatte, die zur Unterstützung der deutschen Kinder von Deutschland an erbracht worden sind, hat ihre Angriffe in der Juli-Nummer unter dem Titel „Das Schweigen von Herbert Clark Hoover“ mit außerordentlicher Schärfe fort. Es heißt da u. a.: „Die Gruppe an Relief Council, an dessen Spitze Hoover steht, hat gesammelt, aber behauptet gesammelt zu haben: 33 Millionen Dollars, die für die europäischen Unternehmungen bestimmt waren. Es sind 33 Millionen Dollars geworden? Niemand weiß es. Niemand scheint in der Lage zu sein, darüber eine Abrechnung zu geben. Ein Drittel dieser Summe war mit Einwilligung Hoovers und seiner Leute für die Unterstützung der deutschen Kinder bestimmt. Wir verlangen Aufklärung, ob das der Fall gewesen ist. Wir verlangen Aufklärung, ob dieses Verprechen erfüllt worden ist. Wir verlangen Aufklärung, ob die 33 Millionen Dollars noch? Wer steht an seiner Spitze? Niemand kann uns Auskunft geben! Wir verlangen eine Abrechnung von den 33 000 000 Dollars! Nicht eine Spur von den 33 000 000 Dollars für die deutschen Kinder! Am 8. Juni hat das Nonreparations Board in 1919 in Brooklyn dem Kongress unter dem Titel „Relief Council No. 108“ eine Geschäftsliste vorgelegt, in der 300 000 000 Dollars für die Unterstützung der deutschen Kinder angegeben sind. Die Rechnungen warteten Hoover und rieten ihm, zu antworten. Hoover schwieg. Man spricht in der Zeit viel von einer Firma B. R. Gray & Co., den „Hoover Boys“, die von Leuten aus Hoovers früherem Bureau gegründet worden ist, und die es kaum möglich ist, es nicht gemacht hat, weil Hoover diese Firma bevorzugt haben sollte. Wir möchten die Hoover Boys, die ein unfaßbares Geschäft, nicht-befriedigender Schein über dem alten aber ein so gegeben in 1919 1/2 2 Dunsel, das das Publikum ein Recht darauf hat, über den Verbleib seines Geldes in voller Deutlichkeit aufzuklären zu werden.“

„The American Monthly“ erhebt dann schwere Vorwürfe gegen die deutsch-amerikanische Presse, die in seine activeness ist, dem „mächtigen“ Hoover die Wahrheit zu sagen, und stellt fest, daß die große Menge der Unterstützung, die ihre prominenten Führer diesen Kampf durchzuführen unterstützen.

„Hoover hat“, so heißt es dann weiter, „in einer Konferenz mit Karl Schurz und anderen Herren ausdrücklich versprochen, daß ein Drittel der gesammelten Summe den deutschen Kindern zugute kommen sollte. Das Mr. Hoover die Pflicht, jenes Verprechen auch einem Carl E. Schurz gegenüber abzuhalten, wenn die Sache von einer Nonreparationskommission sollte. Als Mr. Hoover in dieser Angelegenheit mit Mr. Hoover ein Millionen Dollars aber mehr für die Unterstützung der hungernden Kinder in Deutschland wieder herausgeben? Wenn nicht, gibt es dann keinen Weg, ihn zur Erfüllung seines Versprechens zu zwingen? Wenn es seinen leugnen Weg geben sollte, Mr. Hoover zum Halten seines versprochenen Wortes zu zwingen, dann müssen wir ihn zwingen, sich zu erklären, was für ein Verfahren er gegen ihn ermitteln wird, um zu sehen, was er mit dem Geld anstellt. Hoover hat es gemacht. Er hat es nicht gemacht, sondern er hat es gemacht, daß er das Publikum doppelt getäuscht hat, dann können wir ihm das Brandzeichen der Christlichkeit auf die Stirn drücken und in unmissverständlichen Worten kundgeben, daß wir nur geringes Vertrauen zu einer Weltkarte haben, die einen Mann

unter sich duldet und an ihren Beratungen teilzunehmen hat, der sein Ehrenwort gebrochen hat. Wie lange, Hoover, wollen Sie unsere Geduld noch mißbrauchen?“

Politische Rundschau

Der Reichsverband der Deutschen Volkspartei verabschiedet.

Anfange der Festsetzung der Berliner Stadtverordnetenwahl am den 16. Oktober macht sich eine Entscheidung des bisher, auf den 14. und 15. Oktober anberaumten Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei notwendig. Der genaue Reiterkunft wird baldmöglichst bekanntgegeben werden.

Die Nebenangelegenheiten für die Reichsverfassung.

Der Landtagsabgeordnete Det-Rot Schifan, Mitglied des Reichslandtages, hat mit Zustimmung der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei nachdrücklich Anträge an die Staatsregierung gestellt:

Trotz der Aufhebung der öffentlichen Reichswehrinspektion stehen nach wie vor die Provinzial-Wehrstellen sowie die Beschränkungen für den Viehhandel und das Fleischhandwerk. Durch diese Beschränkungen und durch den Anhang zur Verordnungs-Vorbereitung und nur von den Provinzialverwaltungen zu behebender Schließungsblockade hoher Gebirgen für die Handelsverkehrswege wird der Viehhandel und damit das Vieh für den Verbraucher verteuert. Auf eine Abfrage im Reichstag am 15. Juni d. J. hat der Vertreter des Reichsministeriums u. a. erwidert:

Die Entscheidung darüber, inwiefern die Provinzialverwaltungen bei Durchführung der Verordnung vom 19. September 1920 noch heranzuziehen sind, um inwieweit eine Strafverfolgung der von den Ländern für die Handelsverkehrswege und die Schließung der Gebirgen für den Handelsverkehr, nicht vielmehr den Landesverwaltungsbehörden zu, die nach § 18 der Verordnung die für die Durchführung erforderlichen Ausführausführungen zu erlassen haben.

Unter Hinweis auf diese Geschäftsliste des Reichsministeriums wird hier auf die Geschäftsliste des Reichsministeriums, die auf dem Gebiete der Reichsverfassung noch bestehenden Nebenangelegenheiten aufzuzählen beabsichtigt.

Dämmende Einsticht.

Unablässig scheint es in- und außenpolitischen Kreisen selbst bei den Sozialdemokraten zu dämmern. Der bisherige sächsische Justizminister Dr. Kornick, der am Sonntagabend aus dem Reichstag zurückkehrte, ist, wie zum Schicksal seinen Beamten eine höchst bemerkenswerte Rede gehalten:

„Unser Volk war nach dem Arisee mehr auf den Sozialismus noch auf die Demokratie vorbereitet. Das ist das Schicksal. Man sollte endlich einsehen und erkennen, daß sich das deutsche Volk, das doch einst eine Mitte forschte, zur Umkehr aller Machtmittel entäuert hat. Wie anders können wir nicht sein, wie auch die einst das französische Volk, wenn es auf sein Amt, unumkehrbar, nur die immer mehr die Demokratie mit Verneinung annehmbar der gesamten Umwelt solange verteidigt und aufstellt, bis das ein besserer Friede möglich wird. Dann hätte die Verneinung die neue republikanische Form und die Parteien zusammenzuschließen und ein deutliches Volk geschaffen, dem der heimliche Streit um die Form nur Nebenhand, die einseitige Idee, nicht demotischen, und von totalitärer Gestaltum erfüllen Vaterlandes aber das alleinste Ziel war. Nur ein Volk, das von der Idee der Gerechtigkeit befreit ist, kann unter den Völkern bahnbrechend voranschreiten, um dann auch für die Menschheit immer neue Kulturhöhen zu erreichen.“

Die Gesandten der Denkschrift.

Die 62er Kommission der Insel Helgoland, eine aus den Kreisen der einachseren Bevölkerung erwählte Körperschaft, die neben der Gemeindevertretung arbeitet, hat den Kampf um die „alten Rechte“ der Insel führt, hat eine Denkschrift herausgegeben, in der sie die Gründe für die geforderte Selbstständigkeit des „Volkes“ von Helgoland niederschreibt. Gestor

„Du irrst, Vater. Ich will dir auch sagen, warum. Wenn Prinz Aribert den Thron seiner Väter bestiegen würde, wäre er auch gezwungen, eine Prinzessin zu heiraten.“

„Aber er mag nicht. Er will alle seine Redie aufgeben und als einfacher Untertan leben. Er will ein Mädchen heiraten, das nicht von königlichem Geblüte ist.“

„Nur sie reich.“

„Der Vater ist es“, sagte das Mädchen. „Ach, Papa, mußst du denn nicht erraten? Er — er liebt mich. — Ihr Knecht hat auf Napoleons Tochter, und sie begann zu schmeicheln.“

Der Wächter pfiff einen langgezogenen Ton, dann sagte er endlich: „Nein, und du? Hast du an ihm?“

„Papa“, sagte sie, „du bist unmüde. Meinst du, ich würde nicht so sorgen und quälen, wenn ich nicht lieben würde?“

„Sie lachte durch Zähne. Sie wollte mich, sie hatte geliebt.“

„Es ist ein höchst seltsames Unternehmen“, bemerkte Napoleone. „Aber wenn du es für gut hältst, so geh natürlich hinunter und sage Prinz Eugen, daß er die Million haben kann, wenn sie wirklich braucht. Ich nehme an, die Eheverbindung ist in Ordnung, sonst hätte sich Napoleon Zeit nicht damit abgeben.“

„Danke, Papa. Kommt nicht mit mir; ich glaube, ich glaube, ich kann das besser allein besorgen.“

Sie machte ihm eine förmliche Verneigung und verschwand. Napoleone, der gedanklich nachdenklich war, sah seine kleine Aletchikha zu erbleiben, ganz hinunter, um Weisheit wegen Mr. Hazels Freundschaft zu erziehen; dann schickte er ein paar Zeilen auf das Zimmer von Prinz Eugen und der Witte, ihm beim Freundschaft-Gesellschaft zu helfen. Nachdem er Napoleon die Geschichte von Jules Gleanesnahme berichtet und dann noch eine lange Unterhaltung über Hotelangelegenheiten mit ihm geführt hatte, nahm Napoleone seine Zeit, pfiff er Drohke und fuhr in die City, wo er eine Reihe komplizierter und verwickelter Unternehmungen durchführte.

Als Nella in das Schlafzimmer der Staatsministerin zurückkehrte, waren der Arzt sowohl als der große Spezialist wieder von den Kranken bemüht. Bei ihrem Erscheinen zogen sich die beiden Ärzte in eine Fernsprecherjurid und begannen leise miteinander zu reden.

„Ein seltsamer Fall“, sagte der Spezialist.
(Fortsetzung folgt.)

Das Grandhotel Babylon

Roman von Arnold Bennett

(Nachdruck verboten.)

„Das nützt nichts“, rief sie, „kannst du es nicht rascher kriegen, wenn es wirklich sein müßte?“

„Wenn es wirklich sein müßte, könnte ich es in einer Woche haben, es wäre ein hübsches Stück Arbeit, und ich würde bei dem Geschäft auch etwas verlieren.“

„Wahr könnte du nicht gleich heute in die Stadt gehen und eine Million Pfund aufstreifen, wenn es sich am Leben und Tod handelt?“

Er zögerte — „Schau her, Kind“, bemerkte er, „sag mir ehrlich, was du im Schilde führst.“

„Ich bitte dich, Vater, gib mir nur auf meine Frage Antwort und bemühe dich, mich nicht für schwer verückt zu halten.“

„Nun, ich glaube, ich könnte sogar in London auf der Stelle eine Million gefahren bekommen, aber es käme mich höchst teuer, so ungefähr fünfzigtausend Pfund, und es würde ein schreckliches Aussehen in Newyork machen — es gäbe geradezu einen Krach in meinen Aktien.“

„Warum müßte denn Newyork überhaupt etwas von der Sache erfahren?“

„Aber, Kind, wenn jemand eine Anleihe auf eine Million Pfund macht, so erfährt es die ganze Welt. Meinst du, ich kann einfach in die Pant von England gehen und den Herren dort sagen: Meine Herren, borgen Sie Theobus Napoleone auf ein paar Wochen eine Million Pfund, er wird Ihnen dafür einen Wechsel ausstellen?“

„Aber du könntest die Summe doch bekommen?“ fragte sie wieder.

„Wenn in London eine Million aufzutreiben ist, so glaube ich, ich könnte es machen.“

„Wahrheiten“ — sie schlang ihre Arme um seinen Hals — „Du mußt einfach hingehen und die Sache abmachen. Es ist für mich, weißt du? Ich hab dich bis jetzt noch nie um etwas wirklich Großes gebeten, aber jetzt tu ich's, weil mir so unfaßbar viel daran liegt.“

Er sah sie forschend an. — „Nella“, sagte er endlich, „dir gehört ein Preis für noch nie dagewesene Unverfrorenheit. Und jetzt sag mir gefälligst, was das ganze Geschwätz bedeuten soll.“

„Ich brauche das Geld für Prinz Eugen“, begann sie, anständig zögernd und sich leicht unterbrechend. „Er ist zugrunde gerichtet. Was ich jetzt für eine Million bekomme, um seine Schulden zu bezahlen. Er ist förmlich verurteilt, eine Prinzessin und kann sie bedrängen nicht heiraten, weil ihre Eltern es nicht erlauben würden. Er sollte das Geld von Simpson Lebi bekommen, aber er kam zu spät — wegen Jupes.“

„Es handelt sich um folgendes“, fuhr Nella fort. „Er hat einen Selbstmordversuch begangen, ja wirklich, einen ganz richtigen Selbstmordversuch. Gestern Abend hat er Laudanum genommen. Es hat ihn nicht sofort getötet, den ersten Anfall hat er überstanden, aber er ist in einem elenden Zustand, und er sagt, daß er sterben will. Ich glaub' auch wirklich, er wird sterben. Und steht du, Vater, wenn du ihm diese Million verschaffen könntest, würdest du ihm das Leben retten.“

Die Andeutung, die Nella Mitteilungen enthielt, war für Napoleone eine höchst beunruhigende Lebensrechnung, doch es gelang ihm seine Gefühle vor ihr zu verbergen.

„Wahrheit zu retten, ich hab nicht das mindeste Verlangen, sein Leben zu retten. Ich hab nicht allzuviel Meinung vor dem Herrn Prinz Eugen. Was ich fürchte, habe ich für ihn getan — doch letztlich ist der Geschäftsmann nicht, wie er sich eine Abrechnung gegen Verwirrungen und heimlichen Mord habe.“

„Nur er sich aber selbst töten will, so ist das etwas anderes.“

„Ich sage dir: Laß ihn nur! Wer ist dafür verantwortlich, wenn er eine Million Schulden gemacht hat? Er hat es nur sich selbst und seinem toderen Lebensstande zuzuschreiben.“

Wenn er jetzt daran glauben muß, so wird jedenfalls Prinz Aribert auf den Thron kommen, und Aribert ist sechsmal mehr wert als sein Neffe.“

„Um das geht es mir gar nicht, Väterchen!“ unterbrach ihn Nella eifrig. „Ich will, daß du Prinz Eugen rettst, gerade weil Aribert — Prinz Aribert — den Thron nicht bestiegen wird. Er möchte viel lieber darauf verzichten.“

„Auf den Thron verzichten? Sprich doch seinen Unfinn, Nella. Wenn er gegen sich selbst ehrlich ist, muß er zugucken, daß er hochherzig wäre, auf den Thron zu kommen.“

